

„Schwein gehabt“ auf Sauen



Anton Graf Wengersky, geboren 1935, wuchs als Förstersohn mit der Jagd auf und ist seit fast 40 Jahren Mitglied der BJV-Kreisgruppe Ebersberg.

Nach der in den Vorbergen des Bayerwaldes verpassten Jagd war´s dann zum Nikolaustag wieder soweit: Wir waren zu einer Wildjagd in den Hohen Fläming eingeladen. Das Land dort östlich der Elbe liegt nicht einmal mehr einhundert Meter über dem Meeresspiegel. Es ist nur ganz leicht gewellt nach Art einer langen Meeresdüne. Was sich mehr als zehn Meter über das umgebende Land erhebt, ist schon ein „Großer Berg“. (...) Das Revier besteht fast ausschließlich aus Wald: Kiefern, Eichen, Fichten-, Tannen- und Douglasien-

Zum Nikolaustag waren Graf Wengersky und seine Frau auf einer Drückjagd im Hohen Fläming geladen. Als er einen Überläufer erlegt, muss er später feststellen: Das Stück war deutlich schwerer. Ein junger Keiler – zum Glück.

Anton Graf Wengersky, der Ehrenvorsitzende der BJV-Kreisgruppe Ebersberg, hat mit „Eines Jägers Glück“ sein zweites Buch veröffentlicht. Hier ein kurzer Auszug, in dem er mit Humor und Selbstironie von einer Saujagd zum Nikolaustag erzählt.

dickungen und Bruchwälder mit viel Erle. (...)

Wir Älteren bekamen die sogenannten „Generalsstände“ rings um eine mitten im Treiben liegende, vielleicht zweihundert Meter im Quadrat messende, also nicht einmal fünf Hektar große, teils lückige Tannendickung, die zwischen Kiefernbeständen und Bruchwäldern eingebettet ist.

Meine Frau und ich hatten außer dem Einblick in den offenen Bruchwald aus Erlen und weißstämmigen Birken hinter uns und eine Altgrasinsel an der unbesetzten Dickungsecke auch noch vor uns eine Altgrasblöße, die sich von unserem Stand in die Tannenjugend hinein zog und guten Anblick versprach. (...)

Dann war es losgegangen. Von Treibern war zwar noch nichts zu sehen, dafür gaben aber mehrere Hunde in der Dickung vor uns Standlaut. Sie hatten schon eine Rotte gefunden, die aber offenbar noch nicht daran dachte, sich zu bewegen. Und doch: Auf der Altgrasblöße vor

uns stand auf einmal sichernd eine gute Bache.

Bachen über fünfzig Kilo waren nicht frei, und diese gehörte eindeutig zu dieser Kategorie. Sie sicherte lange nach allen Seiten und verschwand dann wieder in den Kusseln.

Wenig später kam sie von dort erneut zum Vorschein. Diesmal allerdings für uns alle überraschend mit einem Frischling im Schlepptau, auf den ich auf der Schluppe nimmer fertig wurde.

Aufjubelnder Hundelaut ließ mich mein Gewehr fester packen

Als dann aber zu unseren Füßen ein Säulein über die Fahrt wollte, hatte es gleich meine Kugel. Nur ein Fichtenwipfel wackelte noch einen Augenblick nach. Kaum hatte die Jagd begonnen, hatten wir schon unser erstes Schweinzi.

Die Sauen waren jetzt in Bewegung gekommen. Der Hundelaut verteilte sich nach allen Seiten, überall fielen Schüsse, und ganz hinten auf der Fahrt erschien jetzt auch der erste Treiber in orangener Warnjacke. Aufjubelnder Hundelaut ließ mich mein Gewehr fester packen. (...)

Ein einsamer Frischling kam schön breit in den Kusseln auf unsere Altgrasblöße zu, ich richtete mich auf den vorausgesuchten Platz und hatte ihn dort auch, später als erwartet, im Zielfernrohr, aber spitz von hinten. Und mein Eheweib, das vergeblich auf den Schuss

gewartet hatte, musste mir sagen, er hätte eine kurze Weile breit verhofft, als er auf die Blöße herauskam. Ich großer Saujäger!

Als dann aber ein weiteres Schwein, nach meiner Einschätzung im hohen Gras ein Überläufer, auf dem Wechsel unseres ersten Säuleins den Bruchwald gewinnen wollte, hatte er gleich meine Kugel. Leider aber etwas zu weit hinten. Schwankend und in Kurven floh er zwischen den Erlen weiter. Und lag dann nach sechzig Meter auch. Jedoch, erst im Bruchwald war´s deutlich zu sehen gewesen, von einem Vierzig-Kilo-Überläufer war keine Rede, die Sau war deutlich schwerer. Umso größer die Erleichterung, als dann die zurückkehrenden Treiber unsere Sau auf die Fahrt herauszogen: Ein junger Keiler, den ich als solchen allerdings nicht hätte ansprechen können. Denn seine Gewehre waren beidseits, Rauschzeitkämpfe, auf Kieferhöhe abgebrochen. Da hatte ich wahrlich „Schwein gehabt“.

● Anton Graf Wengersky: „Eines Jägers Glück. Sauen, Hirsche, Schnepfenvögel“ Franck-Kosmos Verlag Stuttgart 2006



ISBN 10: 3-440-10683-7
Preis: 19,90 €
Erhältlich im Buchhandel.

